

## **Protokoll Agenda-Plenum am 6.3.2019**

### **1. Verschiedenes: Besser wohnen auf dem Mühlenberg – Familien-Räume besser nutzen.**

Gert Schmidt, Upcycling-Börse, c/o Bauteilbörse und Annette Dieckmann-Bartels, Quartiersmanagement Mühlenberg.

Die Upcyclingbörse Hannover hat im Jahr 2018 kinderreiche Familien im Stadtteil Mühlenberg bei der Gestaltung ihrer Wohnungen unterstützt. Oft fehlt es in den Kinderzimmern an Stauraum und Platz zum Lernen für die Schule und zur Freizeitgestaltung. Gemeinsam mit einer Architektin wurden bei 5 Modell-Familien eine Bestandsaufnahme gemacht und Ideen entwickelt, wie die Räume optimal genutzt werden können. Schließlich wurden Schränke, Regale oder Betten aus Tischlerei-Restholz und vorgefertigten Teilen unter Anleitung eines Tischlers zusammengebaut. Aus den gemachten Erfahrungen wurde eine Broschüre erstellt. Darüber hinaus kann in der Bauteilbörse eine Ausstellung zur Wohnraumoptimierung besichtigt werden.

<http://besserwohnen.upcyclingboerse-hannover.de>

### **2. Projekt Kleefeld unverpackt. Simone Kalisch-Humme, Bürgerverein Kleefeld**

Das Projekt Kleefeld unverpackt vom Bürgerverein Kleefeld hat zum Ziel gemeinsam im Stadtteil auf das Thema Plastikmüll aufmerksam zu machen und Wege zur Müllvermeidung und zu alternativen plastikfreien Produkten zu entwickeln. Seit 2018 treffen sich regelmäßig interessierte Bürger\*innen zu Austausch, Ideensammlung und zur Entwicklung gemeinsamer Ziele. Im letzten Jahr fand bereits ein Infoabend zum Thema „Plastikmüll und Müllvermeidung“ im Kulturhaus Hölderlin Eins und eine Müllsammelaktion in Kleefeld statt. Weitere Aktionen, wie z.B. die Besichtigung der aha Mülldeponie Lahe sowie der eew Müllverbrennungsanlage oder ein Aktionstag zum Thema Nachhaltigkeit sind geplant. Die Initiative baut ein Netzwerk von Privatpersonen und Initiativen auf und nimmt auch Kontakt zu ortsansässigen Unternehmen auf, um diese für das Thema zu sensibilisieren.

<https://holderlin-eins.de>

### **3. Lola, der Loseladen. Michael Albert**

Der Loseladen Lola verkauft ausschließlich unverpackte Produkte. Das Sortiment ist vielfältig und umfasst ca. 380 Produkte von Lebensmitteln, wie Obst, Gemüse, Käse, Kaffee, Nüsse oder Getreideprodukte bis hin zu Körperpflegeprodukten, Putz- und Waschmittel. Mitgebrachte oder im Laden erworbene Gefäße werden eingangs gewogen und das Gewicht beim Kauf wieder abgezogen. Lola legt auch großen Wert auf Regionalität und eine ethische Produktion. Die meisten Produkte sind zudem in Bio-Qualität erhältlich. Auch bei der Anlieferung achtet Lola darauf, dass in möglichst großen, nach Möglichkeit plastikfreien, Gebinden angeliefert wird und Paletten, Kanister etc. auch wieder zurückgenommen werden. Auf diese Weise kann auch auf die Hersteller und Großhändler eingewirkt werden, ihre Produkte mit möglichst wenig Verpackung anzubieten. Da es immer mehr Unverpacktläden gibt und die Nachfrage nach Großgebinden und Pfandsystemen steigt, stellen sich auch immer mehr Anbieter darauf ein. Ein wesentlicher Bestandteil des Lola-Konzeptes ist die Kommunikation. So wurde gemeinsam mit dem Veterinäramt ein System erarbeitet, damit auch die hygienischen Anforderungen erfüllt werden.

[www.lola-hannover.de](http://www.lola-hannover.de)

## **Ergebnisse der Tischrunden**

Hier sind nur die genannten Stichworte der drei Tischarbeitsgruppen wiedergegeben. In der abschließenden Bewertung, wurde das Thema „Plastik“ am häufigsten bepunktet. Dieses Thema wird am 19. Juni 2019 weiterbearbeitet.

### **Tisch „Plastik“**

#### **Welche Inhalte sind mir besonders wichtig?**

- Verpackungen mit leichter Recyclingfähigkeit und hoher Recyclingquote
- Zahl der Lebensmittel reduzieren. Der Mensch benötigt Nahrung!
- Konkrete Ansätze wie Plastik(Müll) im privaten Bereich vermieden werden kann
- Keine Mehrfachverpackungen
- Vermüllung von Fluss- und Gewässeruferräumen
- Vermüllung des öffentlichen Raums
- Plastikstrohhalm und Einweggeschirr vermeiden
- Feuchttücher, Hygieneartikel und Plastik in der Toilette (5-15% des Restmülls im Rechengut bei der Stadtentwässerung)
- weniger Windeln
- Stoffwindeln
- Grüner Punkt funktioniert nicht
- Destilliertes Wasser und andere Artikel können nur noch in Plastik-Behältern ver- bzw. gekauft werden
- Wenn der Plastikmüll ins Ausland verkauft wird und in den Weltmeeren landet
- Mehr Informationen für Endverbraucher (einfach zugänglich)
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit Plastik als Problem / Müllvermeidung

#### **Wen oder was gibt es in Hannover?**

- Runden Tisch Plastik,
- Lola Loseladen
- Aktion „Müllis – aus Müll geboren“
- Upcyclingbörse Hannover
- Replace Plastic App
- Minimalismus Stammtisch
- Schulen, die ihr Umwelt regelmäßig reinigen lassen

#### **Wer oder was fehlt in Hannover?**

- Stadt sollte Vorbildfunktion haben
- Akteure auf hannover.de transparent machen
- Müllaufbereitung vor Ort. Stadt Hannover könnte Vorreiterrolle einnehmen
- Initiativen der Industrie, Wahrnehmung der Verantwortung
- Wasserfilter für Mikroplastik
- Weitere Aktionen zum Müllsammeln
- Plastikvermeidung in den Behörden, Stadt hat Vorbildfunktion

#### **In welcher Form würde ich gerne selber mitmachen?**

- Projekt Mehrwegmobil
- eigene Vorträge/Projekte vorstellen
- Teilnahme Runder Tisch

### **Was brauche ich dazu?**

- Alternativen bekannter machen und unterstützen
- Weniger Plastik in Discountern

### **Welche ersten Aktionen fallen mir ein?**

- Blaue Plastiksäcke für Papier abschaffen
- Sondersteuer/Abgabe auf Verpackungen aus Plastik
- Europäische Woche der Müllvermeidung Ende November
- Gesetze für Hersteller/Handel (Verbote)
- Verbreitung Windelfrei Buch „topffit“ in Bibliotheken
- Upcycling-Ideen auf Verpackungen drucken
- Plastiksteuer einführen
- Offizielle Werbekampagne mit eindrucksvollen Bildern der Folgen z.B. aus Indonesien mit bekannten Marken sichtbar im Müllhaufen

## Tisch „Ernährung, Lebensmittel“

### Welche Inhalte sind mir besonders wichtig?

- Eigenes Gärtnern, gemeinsam (SoLaWi)
- Selbsterfahrungen (Was wächst in welcher Saison?)
- Landwirtschaft und Ernährung in Bildung (Schule, Kindergärten)
- Pestizideinsatz
- Fairer Handel
- Lebensmittelverschwendung
- Transparenz zwischen Erzeugern und Konsument
- Mangelndes Wissen über gesunde Ernährung
- Urban Gardening (Verbesserung des Stadtklimas)
- weg von Monokultur

### Wen oder was gibt es in Hannover?

- SoLaWi
- Unverpackt-Läden
- Wochenmärkte

### Wer oder was fehlt in Hannover?

- Personelle Ausstattung (Kindergärten, Schulen) (*bzgl. Essensverpflegung; Anm. des Protokollanten*)
- Orte für gemeinsame Erfahrungen

### In welcher Form würde ich gerne selber mitmachen?

### Was brauche ich dazu?

- Anlaufstellen für gemeinsame Erfahrungen (Gärtnern, Kochen)
- Ernährung in Bildung einbeziehen
- ein „WIR“
- Kreativität

### Welche ersten Aktionen fallen mir ein?

- Schnippel-Disko
- Foodsharing

### Fazit des Moderators:

- Produktionskette transparent machen
- Förderung von Möglichkeiten, selbst zu gärtnern - macht Selbsterfahrung und eine (neue) Wertschätzung von Lebensmitteln möglich
- Gründung von vielen Garteninitiativen im Stadtgebiet (Netzwerk)
- Schaffung von Orten zum gemeinschaftliches Kochen und Essen
- Stärkung der Ernährungsbildung in Schule und Kindertagesstätte

## **Tisch Thema offen**

### **Als Oberthemen wurden genannt:**

- Mehr Grün in der Stadt
- Fahrradverkehr
- Sauberkeit
- Suffizienz / Ecovillage Hannover

### **Welche Themen sind mir noch wichtig?**

- **Grünflächengestaltung**, und – Pflege / Privat-öffentlich
- Hannover mehr in Richtung **Fahrradstadt** entwickeln
- Stadtklima und **Luftqualität** verbessern durch **mehr Grün**
- mehr **Sauberkeit** in der Stadt
- **Suffizienz**
- Gutes Zusammenleben, Bsp. Ecovillage Hannover

### **Wen oder was gibt es in Hannover ?**

- Autofreier Sonntag
- Blühstreifen
- Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
- Fahrradstraßen
- Baumschutzsatzung

### **Wer oder was fehlt in Hannover?**

- Obstbäume
- Hängende Gärten
- Prominente Unterstützung / städtische Vorbilder
- Bereitschaft der Ämter
- Deutsche Bahn (Bahnböschungen vermüllt)

### **In welcher Form würde ich gerne selber mitmachen?**

- Patenschaft für Grünfläche
- aktive Mitarbeit bei Pflege von Grünflächen, gemeinsame Aktionen organisieren

### **Was brauche ich dazu?**

- Unterstützung des Grünflächenamtes
- viele Bürger
- aha – Taschenaschenbecherverkauf (für Zigarettenkippen und Kronkorken)
- Üstra - Haltestellen-Sauberkeit
- Schulkinder

### **Welche ersten Aktionen fallen mir ein?**

- Taschenaschenbecher-Verkauf
- Kaugummisammelbehälter anbringen
- Pfand gehört daneben – Kronkorken aber nicht!
- Mitarbeiterschulung Grünflächen: ökol. Pflege
- Wohnungsgenossenschaften gewinnen
- Aktion Blumenwiesen statt Schotter (Zielgruppe Unternehmen / Gewerbeflächen)